

# Pforzheim

## GELD FÜR EINEN GUTEN ZWECK



Hospiz-Geschäftsführer Martin Gengenbach (links) freut sich über die Spende von Renate und Hans Kuppingner.



Eine Spende überreicht auch Horst Lenk (rechts) mit Lions-Präsident Dietmar Mayer an Martin Gengenbach.

## Doppelt Grund zu feiern

**BEIDE SIND BEKANNTE GRÖSSEN IN PFORZHEIM**, beide feierten unlängst ihren 80. Geburtstag und beide haben sich Spenden von ihren Gästen gewünscht. So konnte Metzgermeister Hans Kuppingner 3000 Euro an Martin Gengenbach, Geschäftsführer des Christlichen Hospizes Pforzheim/Enzkreis, überreichen. Weitere 2500 Euro kamen von Horst Lenk, langjähriger Sprecher der Einzelhändler, der die Summe zusammen mit dem Präsidenten des Lions Clubs Pforzheim, Dietmar Mayer, „an wichtiger Stelle in Pforzheim“ übergab. Weil im Zuge der derzeitigen Sanierung der Garten neu angelegt werden soll, kann das Hospiz die Spende gut gebrauchen. **tel**

# Wohnraum wird zum drängendsten Problem

- Bürgermeister aus der Region im Gespräch mit dem Regionalverband.
- Pforzheim und Enzkreis wachsen bis 2040 wohl um 11 540 Haushalte.

**BÄRBEL SCHIERLING**  
PFORZHEIM/ENZKREIS

Es sind eindrückliche Zahlen, die Regionalverbandsdirektor Matthias Proske vorstellt: Bis ins Jahr 2040 wird die Region Nordschwarzwald deutlich wachsen – um 22 650 Haushalte. Und das größtenteils im Mittelbereich Pforzheim, zudem neben der Stadt auch der größte Teil des Enzkreises (außer Mühlacker, Maulbronn, Knittlingen, Sternenfels, Ötisheim und Illingen) gehört. Mit 11 540 zusätzlichen Haushalten und damit einer Steigerung von 9,5 Prozent rechnet die Wohnraumbedarfsanalyse des Regionalverbands dort. Die Frage ist nur: Wo sollen diese Menschen leben?

### Zwischen großen Städten

Dass Wohnen das drängendste Problem der Zukunft sei, sei auch das Ergebnis eines Gesprächs mit dem Pforzheimer Oberbürgermeister Peter Boch und Bürgermeistern sowie anderen Vertretern der Enzkreisgemeinden am Donnerstag gewesen, so Proske. Anlass für das Treffen war die Gesamtfortschreibung des Regionalplans gewesen. Im anschließenden Pressegespräch benannte der Regionalverbandsdirektor auch die Gründe für den enormen An-



Regionalverbandsdirektor Matthias Proske spricht über die Herausforderungen in der Region in den kommenden Jahren.

stieg der Haushalte. Neben dem Bevölkerungswachstum und dem zunehmenden Bedarf an kleineren Wohnungen für Alleinstehende liege dies auch an der Sandwich-Position der Region zwischen den Städten Karlsruhe und Stuttgart.

Mit Blick auf die gesamte Fläche des Regionalverbands ließe sich das Problem theoretisch ohne Neubaugebiete lösen, so Proske. 1000 Hektar könnten allein durch die 21 000 Enkelesgrundstücke in der Region Nordschwarzwald gewonnen werden, die derzeit ungenutzt brachliegen. Zudem könnten bestehende Gebäude aufgestockt werden, seien die Eigentümer nur dazu bereit.

Doch in der Stadt Pforzheim wäre die Wohnungsnot auch so nicht zu lösen, so Proske. Denn gerade dort, wo der Bedarf am größten sei, sei auch das Potenzial, neuen Wohnraum zu schaffen, am geringsten. Mit Blick auf den gesamten Mittelbereich – zusätzlich der dazugehörigen Enzkreisgemeinden – hat die Wohnraumstudie laut Proske rund 580 Hektar an Siedlungsreserven und Nachverdichtungspotenzial im Bestand ausgemacht. Darauf könnten rund 17400 Wohneinheiten entstehen. Dazu kämen 1000 Gebäude, die aufgestockt werden könnten und rund 5200 Wohneinheiten, die derzeit leer stehen.

Das entscheidende Problem sei aber, dass man an diese Flächen gar nicht heran komme. Enkelesgrundstücke zum Beispiel würden lieber als Geldanlage genutzt, so Proske.

### Gute Chancen für Gewerbebläche

Um trotz des regionalen Grünzugs am Südlichen Hohberg ein Gewerbegebiet bauen zu können, hat die Stadt Pforzheim laut Matthias Proske inzwischen ein punktuelltes Änderungsverfahren beantragt. Der Regionalverband werde nun Stellungnahmen einholen und den Antrag dann zur Landesregierung nach Stuttgart schicken. Proske zeigte sich zuversichtlich, dass die Änderung dort genehmigt werde. **bsch**

# Veränderungen auf dem kleinen Dienstweg angestoßen

- Gespräch mit den Nachbarn in Au führt zu Ideen für umsetzbare Maßnahmen.

**CORINA WIESSLER** | PFORZHEIM

So schnell kann aus einer Idee Realität werden, dass selbst die Initiatoren der „Nachbarschaftsgespräche“ am Mittwochabend staunten. Eigentlich sollte im Neuen Rathaus bei der Abschlussveranstaltung mit den Bewohnern des Au-Viertels und dem Stadtplanungsteam von Weeber+Partner nur ein Fazit gezogen und die weitere Vorgehensweise besprochen werden. Doch auf dem kleinen Dienstweg, am Bistrotisch bei Würstchen und süßen Stückchen, gingen die 20 Auener mit den Leitern des Planungsamts, der Technischen Dienste, des Amts für öffentliche Ordnung und des Grünflächen- sowie Tiefbauamts gleich in die konkrete Planung.

Besonders trieb die Bürger die Ecke Holzgartenstraße und Untere Agasse beim Dönerladen um. Sie wünschten sich eine Aufwertung des Areal. So sollen etwa die vier Parkplätze im Sommer zum



Zufriedene Gesichter bei den Beteiligten der Nachbarschaftsgespräche.

öffentlichen Treff mit Bänken und Sitzplätzen umgewandelt werden. „Dafür reichen die zur Verfügung gestellten 3000 Euro locker“, meinte Projektorganisatorin Susanne Wacker vom Dezernat Kommunikation und Internationales. Auch der (Krokodil-)Spielplatz brannte den Stadteilwohnern

auf den Nägeln. Geht es nach ihren Vorstellungen, sollen für Kleinkinder unter zwei Jahren geeignete Spielgeräte angeschafft und auf dem vorhandenen Stein Tisch ein Schachspiel montiert werden. Die Spieler bringen die Figuren selbst mit. „Das wäre dann ein super Treffpunkt für ältere An-

wohner“, ergänzte Michael Strohmayer. Allerdings reiche für die Spielgeräte das verfügbare Geld nicht aus, gab der städtische Pressesprecher zu bedenken. Aus diesem Grund soll das Projekt in den Masterplan der Stadt einfließen, beschloss das Organisationssteam.

Auch bei den Themen Müll und Soziales gibt es ganz exakte Termine. So findet am Donnerstag, 30. April, zusammen mit dem Stadtteil West eine gemeinsame Putzaktion mit anschließendem Zusammensein statt. Dadurch werde nicht nur der Abfall beseitigt, sondern zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, sagte Wacker.

Weitere Möglichkeiten zum Kennenlernen bieten das Stadteilfest „Emma“ am Sonntag, 10. Mai, der Tag der Nachbarn am Freitag, 29. Mai, und das Sommerfest des Familienzentrums am Mittwoch, 8. Juli.

„Oft sind es die kleinen Dinge, die für Unmut bei den Menschen sorgen. Und die mit wenigen Mitteln verändert werden können“, meinte Strohmayer. Sein Fazit lautete denn auch: „Wenn es nach uns geht, ist das nicht das Ende der Nachbarschaftsgespräche.“

# Crowdfunding der Volksbank gut gestartet

**SUSANNE KNÖLLER** | PFORZHEIM

„Viele schaffen mehr“, unter diesem Motto bietet die Volksbank Pforzheim seit Dezember eine Crowdfunding-Plattform an. Gestern präsentierte Ralf Günther-Schmidt, Vorstandsmitglied der Volksbank Pforzheim, das erste Modell-Projekt: Die Kunstmanufaktur der Lebenshilfe Pforzheim-Enzkreis. In deren Räumen im Altgefall öffnete Künstlerin Dorothea Rogulja-Wagner die Türen. Rund 30 Männer und Frauen, die in der Werkstatt der Lebenshilfe tätig, kommen hierher. „Das ist ein Stück Teilhabe. Kunst ist Leben. Über Kunst können sich die Menschen aus-

drücken“, erklärte Oliver Keppler, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Leider könne sich die Lebenshilfe solch Extra-Angebote, wie die Kunstmanufaktur, nicht leisten. „Wir sind gesund, aber nicht reich.“ Die Volksbank Pforzheim als genossenschaftliches Unternehmen wolle sich in die Wertegemeinschaft einbringen. „Wenn viele wenig geben, kommen große Summen zusammen“, erklärte Günther-Schmidt. Die Volksbank ist Co-Funder für die Initiative: Jede erste Spende eines Unterstützers bis 50 Euro wird verdoppelt, bis die Projektsumme erreicht ist. Die Crowdfunding-Plattform finden Sie unter [www.vbp/viele-schaffen-mehr.de](http://www.vbp/viele-schaffen-mehr.de)



Ines Scheuerpflug zeigt Ralf Günther-Schmidt (Volksbank), Oliver Keppler (Lebenshilfe) und Timo Zimmermann (Volksbank) (von links) ihr Werk.

ANZEIGE

**DER PFORZHEIMER WOCHENMARKT AUF DEM TURNPLATZ**

Nur samstags von 7 bis 13 Uhr  
**kostenloses Parken**  
in der Tiefgarage des Hebel-Gymnasiums

**DER PFORZHEIMER WOCHENMARKT AUF DEM TURNPLATZ - AUCH AM 24. 12. 19 FINDET DER MARKT STATT!**

Große Auswahl an Dinkel-Backwaren

**Thoma**  
Knittlingen

**Früchte Krämer**  
Inh. Thomas Schippers

ZUM FASCHING GIBT ES:  
**Frischen Spargel, spanische Erdbeeren und deutschen Salat**

IM LÄMMLE 7 · 75217 BIRKENFELD

**METZGEREI S. PLATZER**  
Polster, Fleisch- und Wurstwaren

Baumstraße 10  
75203 Königsbach-Stein  
Telefon (07232) 1800

**Gemühter Gulasch** ..... 100 g **1.–**  
**Südtiroler Bergbauernkäse** ..... 100 g **1.40**